

# Schulinternes Curriculum Geographie

## Inhalt:

Jahrgangsstufe 5	Seite 2
Jahrgangsstufe 7 (Epochalunterricht)	Seite 6
Jahrgangsstufe 8	Seite 8
Jahrgangsstufe 9 (Epochalunterricht)	Seite 13
Kriterien zur Leistungsbewertung Sek. I	Seite 15
Sekundarstufe II	Seite 16
Kriterien zur Leistungsbewertung Sek. II	Seite 19
Exkursionsentwicklung	Seite 21

<b>Fächerübergreifende Kooperation:</b>	<b>Themen:</b> Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen	<b>Umfang:</b>	<b>Jgst.: 5</b>
---	--	----------------	-----------------

### Inhaltsfelder

<b>Inhaltsfeld ohne Zuordnung: Erdkunde – wir entdecken die Welt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergang vom Sach- zum Geographieunterricht</li> <li>• Geographische Arbeitsmittel</li> </ul>	<b>Methoden:</b> Atlasarbeit  <i>(Buch S. 6ff.)</i>
---	--

<b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume,</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung,</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler	<b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler

<b>Inhaltsfeld 1: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grobgliederung einer Stadt</li> <li>• Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf</li> </ul>	<b>Methoden:</b> Umgang mit unterschiedlichen Karten (Stadt- und Netzplan) Kartenskizzen Befragungen  <i>(Buch S. 24ff.)</i>
---	---

<b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten,</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte,</li> <li>- entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogenen Informationen,</li> <li>- gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogenen Informationen,</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>-</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch,</li> <li>- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter</li> </ul>

	Verwendung der Fachbegriffe dar.
<p><b>Inhaltsfeld 2: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgung durch Landwirtschaft</li> <li>• Versorgung durch Dienstleistung und Industrie</li> </ul>	<p><b>Methoden:</b>  Umgang mit diskontinuierlichen Texten, Tabellen auswerten und erstellen  Fachtexte themenbezogen auswerten  Materialien verknüpfen  Das Internet als Informationsquelle nutzen  Thematische Karten auswerten</p> <p><i>(Buch S. 54ff.)</i>  <i>(Buch S. 90ff.)</i></p>
<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich,</li> <li>- stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und im Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab,</li> <li>- zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf,</li> <li>- beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung,</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte,</li> <li>- entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogenen Informationen,</li> <li>- gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogenen Informationen,</li> <li>- erstellen aus Zahlenreihen (in Abstimmung mit den Lernfortschritten im Mathematikunterricht) einfache Diagramme,</li> <li>- entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder,</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch,</li> <li>- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar.</li> </ul>

<p><b>Inhaltsfeld 3: Freizeitgestaltung mit Auswirkungen in Europa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten der Freizeitgestaltung</li> <li>• Physiognomische und sozioökonomische Veränderungen</li> <li>• Konzept des sanften Tourismus</li> </ul>	<p><b>Methoden:</b>  Mind-Mapping  Pro- und Kontra-Argumente finden  Begriffe vernetzen  Arbeitsergebnisse präsentieren</p> <p><i>(Buch S. 126ff.)</i></p>
--	--

<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten,</li> <li>- stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her,</li> <li>- beschreiben einzelne, durch touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung,</li> <li>- wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte,</li> <li>- entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogenen Informationen,</li> <li>- gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogenen Informationen,</li> <li>- erstellen aus Zahlenreihen (in Abstimmung mit den Lernfortschritten im Mathematikunterricht) einfache Diagramme,</li> <li>- entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder,</li> <li>- arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten,</li> <li>- vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar.</li> </ul>

<p><b>Inhaltsfeld 1-3: Raumanalyse: Langeoog - ein Raum unter der Lupe</b></p>	<p><b>Methoden:</b>  Raumanalyse</p> <p><i>(Buch S. 158ff.)</i></p>
--	---

<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten,</li> <li>- vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar.</li> </ul>

<b>Fächerübergreifende Kooperation:</b>	<b>Themen:</b> Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen	<b>Umfang:</b>	<b>Jgst.: 7</b>
---	--	----------------	-----------------

### Inhaltsfelder

<b>Inhaltsfeld 5.: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung auf der Erde (Gradnetz, Zeitzonen, Jahreszeiten)</li> </ul>	<b>Methoden:</b> Atlasarbeit Geographische Modelle  <i>(Buch S. 8ff.)</i>
---	---

<b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen,</li> <li>- beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen,</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar,</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit,</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>-</li> </ul>

<b>Inhaltsfeld 5.: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen am Beispiel des trop. Regenwaldes und der Wüsten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzungswandel in Trockenräumen</li> <li>• Naturgeographisches Wirkungsgefüge</li> <li>• Vergleich mit gemäßigter Zone</li> </ul>	<b>Methoden:</b> Klimadiagramm Syndromansatz  <i>(Buch S. 26ff.)</i>
---	--

<b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen,</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor,</li> <li>- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und</li> </ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung,</li> <li>- stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf,</li> </ul>	<p>Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen,</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit,</li> <li>- reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg,</li> <li>- sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen,</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,</li> <li>- sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.</li> </ul>

<b>Fächerübergreifende Kooperation:</b>	<b>Themen:</b> Geographie Global – Gefahren und Veränderungen in den einzelnen Wirtschaftssektoren.	<b>Umfang:</b>	<b>Jgst.: 8</b>
---	--	----------------	-----------------

### Inhaltsfelder

<b>Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung</li> <li>• Wachsten und Schrumpfen von Städten</li> <li>• Migrationsprozesse</li> </ul>	<b>Methoden:</b> Bevölkerungspyramiden Concept-Mapping  <i>(Buch S. 136ff.)</i>
--	---

<b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar,</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen,</li> <li>- recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen,</li> <li>- gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internet-basierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer),</li> <li>- entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente,</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit,</li> <li>- erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit,</li> <li>- reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg,</li> <li>- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ,</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,</li> <li>- nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse,</li> <li>- sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.</li> </ul>



<p><b>Inhaltsfeld 6: Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsindikatoren</li> <li>• Raumentwicklung auf Grundlage der naturgeographischen Gegebenheiten</li> <li>• Ungleichgewicht zwischen Industrienationen und Entwicklungsländern.</li> <li>• Chancen und Risiken der Entwicklung durch Tourismus</li> </ul>	<p><b>Methoden:</b> Raumanalyse</p> <p><i>(Buch S. 178ff.)</i></p>
--	--

<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf,</li> <li>- erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen,</li> <li>- stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar,</li> <li>- erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen,</li> <li>- stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her,</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internet-basierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer),</li> <li>- unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff,</li> <li>- entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente,</li> <li>- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg,</li> <li>- sind fähig und bereit, Interessen und Raumsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen,</li> <li>- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,</li> <li>- nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse,</li> <li>- sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im</li> </ul>

<p>begründete Urteile und vertreten sie argumentativ,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung,</li> <li>- reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.</li> </ul>	<p>eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.</p>
--	--

<p><b>Inhaltsfeld 4: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedrohung von Lebensräumen durch Naturgefahren</li> <li>• Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe in den Naturhaushalt</li> </ul>	<p><b>Methoden:</b>  Experimente zur Plattentektonik und Vulkanismus   <i>(Buch S. 82ff.)</i></p>
--	---

<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen,</li> <li>- erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung,</li> <li>- stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf,</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor,</li> <li>- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,</li> <li>- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen,</li> <li>- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ,</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,</li> <li>- sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung,</li> <li>- reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.</li> </ul>	
--	--

<p><b>Inhaltsfeld 8.: Welthandel und Globalisierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderung von wirtschaftl. Standorten</li> <li>• Spannungen in der landwirtschaftlichen Produktion weltweit</li> <li>• Konkurrenz europ. Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Inegration</li> <li>• Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen.</li> </ul>	<p><b>Methoden:</b> Modelle</p> <p><i>(Buch S. 236ff.)</i></p>
--	--

<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten,</li> <li>- erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft,</li> <li>- stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her,</li> <li>- analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar,</li> <li>- erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,</li> <li>- recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen,</li> <li>- gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internet-basierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer),</li> <li>- entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente,</li> <li>- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich</li> </ul>
--	---

Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern.	und im Zusammenhang dar.
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ,</li> <li>- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung,</li> <li>- reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen,</li> <li>- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,</li> <li>- nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse,</li> <li>- sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.</li> </ul>

<b>Fächerübergreifende Kooperation:</b>	<b>Themen:</b> Themenbezogene topographische Verflechtung	<b>Umfang:</b>	<b>Jgst.: 9</b>
---	--	----------------	-----------------

**Inhaltsfelder**

<p><b>Inhaltsfeld 4-8: Themenbezogene topographische Verflechtungen Industrieländer – Wirtschaft im Wandel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftszonen in Europa</li> <li>• Schwächezonen der Erde</li> <li>• Sozioökonomische Gliederung der Erde</li> <li>• Wirtschaft in Aktiv- und Passivräumen der EU</li> <li>• Handelsströme in den Wirtschaftsregionen weltweit</li> </ul>	<p><b>Methoden:</b> Raumanalyse  (Buch S. 260ff.)</p>
--	---

<p><b>Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten,</li> <li>- erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft,</li> <li>- stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her,</li> <li>- analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar,</li> <li>- erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern,</li> <li>- verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor,</li> <li>- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>- unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff,</li> <li>- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg,</li> <li>- sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen,</li> </ul>

<p>Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ,</li><li>- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung,</li><li>- reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,</li><li>- nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse,</li><li>- sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.</li></ul>
---	---

## Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistungen im Fach Geographie Sek. I

Notenstufe	Beurteilungskriterien
Sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr interessierte Mitarbeit</li> <li>• Löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme</li> <li>• Klare sprachliche Darstellung mit Verwendung der relevanten Fachbegriffe</li> <li>• Überträgt sicher Gelerntes auf neu bzw. unbekannte Problemstellungen</li> <li>• Entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen</li> </ul>
Gut	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Mitarbeit</li> <li>• Liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen</li> <li>• Klare sprachliche Darstellung mit Verwendung der relevanten Fachbegriffe</li> <li>• Versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären, stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem dar</li> </ul>
Befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufigere Mitarbeit</li> <li>• Liefert zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze</li> <li>• Wendet Fachsprache weitgehend korrekt an</li> <li>• Versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären</li> <li>• Stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem dar</li> <li>• Liefert Ansätze von Bewertungen</li> </ul>
Ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelegentliche Mitarbeit, muss meistens aufgefordert werden</li> <li>• Wendet Fachsprache gelegentlich korrekt an</li> <li>• Versteht einfache Sachverhalte, gibt Gelerntes wieder</li> <li>• Arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung</li> </ul>
Mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligt sich selten, muss fast immer aufgefordert werden.</li> <li>• Wendet Fachsprache unzureichend an</li> <li>• Kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben</li> <li>• Arbeitet auf mit Hilfestellung nicht</li> </ul>
Ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keinerlei freiwillige Mitarbeit</li> <li>• Wendet Fachsprache nicht richtig an</li> <li>• Liefert keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge</li> </ul>

Fächerübergreifende Kooperation:		Umfang GK: 3 WS LK: 5 WS	Sek. II
----------------------------------	--	--------------------------------	---------

## MGS – Schulinternes Curriculum – Geographie – Sekundarstufe II

### 1. Themen; Inhalte; Kompetenzerwartungen

Im Fach Geographie geht es grundsätzlich darum seine Umwelt zu verstehen und sie zu bewahren und zu entwickeln. Dabei bezeichnet der Begriff „Umwelt“ nicht nur den individuellen ländlichen oder städtischen Raum, sondern bezieht sich auf Räume des gesamten Planeten Erde, eigentlich sogar darüber hinaus. Das Fach trägt also dazu bei, dass man über Lebenswirklichkeiten unterschiedlichster Räume nachdenkt und lernt sie zu bewerten und zu beurteilen. Man will eine **raumbezogene Handlungskompetenz** erwerben. Für die Kompetenzen, Ziele und Inhalte des Fachs geben die Richtlinien (demnächst neue Kernlehrpläne) und die jeweiligen Abiturvorgaben für das Zentralabitur Auskunft. Es soll in Bezug auf das Fach Geographie eine umfassende Allgemeinbildung erworben werden. Inhalte, Theorien und Methoden werden aufeinander abgestimmt und in sinnvoller Progression vermittelt. Schwerpunkte des Faches am MGS sind einerseits **Exkursionen**, andererseits **Projekte** im Rahmen der Zusammenarbeit der Schule mit Chance e.V., einem Verein, der konkrete Entwicklungshilfeprojekte in Kenia und Peru betreut.

### EF.1+2

<b>Thema</b>	Räume unterschiedlicher geoökologischer Voraussetzungen und ökonomischer Inwertsetzungsprozesse
<b>Ziele/Inhalte/mögliche Raumbeispiele</b>	Vermittlung von Grundlagenwissen Angleichung der Kompetenzen Systematische Methodenschulung Zusammenwirken der Geofaktoren: <i>Oberrheinische Tiefebene</i> ; Gefährdete Ökosysteme: <i>Tropische Regenwälder</i> ; Gestörte Kreisläufe: <i>Sahel-Zone</i> ; Freizeitgestaltung im Spannungsfeld von Landschaftszerstörung und -bewahrung: <i>Alpenraum</i> ; Räumlicher Wandel durch Energiegewinnung und -nutzung: <i>Das Rheinische Braunkohlenrevier</i>
<b>Sachkompetenz</b>	z.B. räumliche Entwicklungsprozesse erklären (sowohl naturgeographische Faktoren als auch solche, die durch menschliches Handeln bedingt sind)
<b>Methodenkompetenz</b>	Materialien, insbesondere Karten, auf der Basis geographischer Fragestellungen auswerten
<b>Urteilskompetenz</b>	raumbezogene Sachverhalte mit Hilfe geographischer



	Kriterien bewerten
<b>Handlungskompetenz</b>	in einem raumbezogenen Konflikt argumentativ Stellung beziehen und Lösungsansätze aufzeigen
<b>Sonstiges</b>	Möglichkeiten: Exkursion Wasserkraftwerk; Exkursion Rheinisches Braunkohlenrevier; Vor- und Nachbereitung der Skifahrt

### Q1.1

<b>Thema</b>	Raume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft
<b>Ziele/Inhalte/mögliche Raumbeispiele</b>	Vertiefung des Grundlagenwissens; Erarbeitung von Spezialwissen Systematische Methodenschulung Selbstständige Anwendung geographischer Methoden und Fachbegriffe Landwirtschaftliche Intensivierung durch Bewässerungssysteme im semiariden und ariden Raum: <i>Türkei, Indien</i> ; Angepasste Formen der Landwirtschaft; Tragfähigkeit im Rahmen der Globalisierung; Bevölkerungsentwicklung und Nahrungsmittelversorgung - Subsistenzwirtschaft vs. Marktorientierung: <i>Kenia</i> ; Nationale Disparitäten: <i>Brasilien</i> ; Wachstumsbranche Tourismus: <i>Tunesien, Bali</i>
<b>Sachkompetenz</b>	räumliche Entwicklungsprozesse erklären (sowohl naturgeographische Faktoren als auch solche, die durch menschliches Handeln bedingt sind)
<b>Methodenkompetenz</b>	Materialien, insbesondere Karten, auf der Basis geographischer Fragestellungen auswerten
<b>Urteilskompetenz</b>	z.B. raumbezogene Sachverhalte mit Hilfe geographischer Kriterien auswerten
<b>Handlungskompetenz</b>	z.B. in einem raumbezogenen Konflikt argumentativ Stellung beziehen und Lösungsansätze aufzeigen
<b>Sonstiges</b>	Möglichkeiten: Vorbereitung und Auswertung eines Besuches aus Kenia (Einbindung des Vereins Chance e.V.)

### Q1.2

<b>Thema</b>	Raume unterschiedlicher Besiedlung – Probleme und Prozesse von
--------------	--

	Regionalisierung und Metropolisierung
<b>Ziele/Inhalte/mögliche Raumbeispiele</b>	Stadtentwicklung und Stadtmodelle in Europa: <i>Munster, Düsseldorf</i> ; Stadtentwicklungsprozesse in den USA; Verstädterung weltweit: <i>Lateinamerika</i> ; Leitbilder der Stadtplanung; Stadt-Umland- Verflechtungen: <i>Stuttgart</i> ; Modelle, Planungen und Visionen im städtischen Raum
<b>Kompetenzen</b>	s.o.
<b>Sonstiges</b>	Exkursion <i>Munster/Düsseldorf/Amsterdam</i> ; Facharbeit im Fach Geographie möglich: Thema auf der Basis des Kursthemas dieses Halbjahres, möglichst eigene „Feldforschung“ im Nahraum

### Q2.1+2

<b>Thema</b>	Raume unterschiedlicher Wirtschaftsstruktur - unter Berücksichtigung des Agrar- Industrie- und Dienstleistungssektors
<b>Ziele/Inhalte/mögliche Raumbeispiele</b>	Vertiefung des Grundlagenwissens; Erarbeitung von Spezialwissen Systematische Methodenschulung; Vertiefung des unterschiedlichen methodischen Arbeitens mit den Operatoren des ZA Selbstständige Anwendung geographischer Methoden und Fachbegriffe Disparitäten in der EU und gemeinsame Agrarpolitik; Raumordnungsmodelle; Standortfaktoren unterschiedlichster Industrieraume: <i>USA, Russland, Japan</i> ; Traditionelle und innovative Standorte des sekundären Sektors, der Wandel von Standortfaktoren: <i>Ruhrgebiet</i> , <i>Dresden</i> ; Energieversorgung und das Dreieck der Nachhaltigkeit; Probleme des Welthandels und der Weltwirtschaft;
<b>Kompetenzen</b>	s.o.
<b>Sonstiges</b>	Integrierende Wiederholungen; Vernetzung der Inhalte und der Kompetenzen; verstärkte Anwendung der Methoden an allen geographischen Arbeitsmaterialien; Wiederholung und Vertiefung von Fachbegriffen und Modellen

## Kriterien der Leistungsbewertung in der SII

Notenstufe	Beurteilungskriterien
	<p>Wie in allen Fächern der Oberstufe setzt sich die Gesamtnote eines Halbjahres aus den Noten der beiden zu schreibenden Klausuren und den beiden Noten der „Sonstigen Mitarbeit“ zusammen (2 Klausuren 50%, 2mal Sonstige Mitarbeit 50%). Bei mündlicher Belegung im Grundkurs entspricht die Gesamtnote der Note der „Sonstigen Mitarbeit“. Die Bewertung der <b>Klausuren</b> erfolgt nach einem Bewertungsraster, das an den Vorgaben des Zentralabiturs orientiert ist. Ein Bewertungsraster wird bei der Rückgabe der jeweiligen Klausur ausgehändigt. Detaillierte Angaben können unter <a href="http://www.standardsicherung.nrw.de">www.standardsicherung.nrw.de</a> eingesehen werden. Klausuren dienen grundsätzlich der Überprüfung der Kompetenzen: selbstständige Materialauswertung, zielgerichtete Gedankenführung, Bewältigung der Aufgabenstellung im Rahmen einer bestimmten Zeiteinheit und fachgerechte Darstellung sind gefragt. Da die Darstellungsleistung bedeutsam ist, können gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (laut APO-GOST) zur Absenkung der Note führen. Die Bewertung der <b>Sonstigen Mitarbeit</b> umfasst einerseits die Mitarbeit im Unterricht in all ihren quantitativen und qualitativen Facetten (mindestens 50%), andererseits andere Elemente, die zu Beginn des Halbjahres oder des Quartals (auch in ihrer jeweiligen Gewichtung für die SoMi-Note) festgelegt werden: Hausaufgaben, schriftliche Übungen, Exkursionsprotokolle, Präsentationen, Portfolios, Projekte in Einzel- oder Gruppenarbeit, Referate, Gestaltung der Arbeitsunterlagen.</p>
Sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr interessierte Mitarbeit</li> <li>• Löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme</li> <li>• Klare sprachliche Darstellung mit Verwendung der relevanten Fachbegriffe</li> <li>• Überträgt sicher Gelerntes auf neu bzw. unbekannte Problemstellungen</li> <li>• Entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen</li> </ul>
Gut	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Mitarbeit</li> <li>• Liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen</li> <li>• Klare sprachliche Darstellung mit Verwendung der relevanten Fachbegriffe</li> <li>• Versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären, stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem dar</li> </ul>
Befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufigere Mitarbeit</li> <li>• Liefert zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze</li> <li>• Wendet Fachsprache weitgehend korrekt an</li> <li>• Versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären</li> <li>• Stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem dar</li> <li>• Liefert Ansätze von Bewertungen</li> </ul>
Ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelegentliche Mitarbeit, muss meistens aufgefordert werden</li> <li>• Wendet Fachsprache gelegentlich korrekt an</li> <li>• Versteht einfache Sachverhalte, gibt Gelerntes wieder</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung</li> </ul>
Mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligt sich selten, muss fast immer aufgefordert werden.</li> <li>• Wendet Fachsprache unzureichend an</li> <li>• Kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben</li> <li>• Arbeitet auf mit Hilfestellung nicht</li> </ul>
Ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keinerlei freiwillige Mitarbeit</li> <li>• Wendet Fachsprache nicht richtig an</li> <li>• Liefert keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge</li> </ul>

## Exkursionsentwicklung Jahrgangsstufe 5 bis 12

Geographie als raumbezogenes Fach bedarf einer anschaulichen Begegnung der Unterrichtsgegenstände vor Ort. Mit zunehmendem Alter und Erfahrung sollen die Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet werden, zunehmend selbst die Exkursionsplanung zu gestalten, durchzuführen und anzuleiten, während der/die Fachlehrer/in lediglich beratend zur Seite steht. Die Vertiefung der Unterrichtsinhalte und der Erkenntnisgewinn stehen dabei neben der Selbstständigkeit Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Die angegebenen Exkursionspunkte stellen dabei Möglichkeiten dar, die bislang im Unterricht durchgeführt wurden.

Jahrgangsstufe	Exkursionsort
5	Schwelmer Innenstadt, Bauernhof bei Schwelm/Handwerksbetrieb in Schwelm
7	Klimastation Ruhruniversität Bochum / Allerweltshaus Hagen
8	GEPA Wuppertal o. EN /GVZ Wuppertal
9	Düsseldorf/Köln
10	Wasserkraftwerk/Rheinisches Braunkohlenrevier
11	Münster/Düsseldorf/Amsterdam/Hamburg
12	Ruhrgebiet: Oberhausen o. Essen